



---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sperrfrist: 3. November 2009, 13:30 Uhr

## Statement

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
der Pressekonferenz zum 3. Bayerischen  
Finanzgipfel

am 3. November 2009  
in München

**Meine sehr geehrten Damen und Herren!**

Ich begrüße Sie herzlich zur Pressekonferenz anlässlich des **3. Bayerischen Finanzgipfels**.

Sie alle wissen: Die **wirtschaftliche Lage** ist – trotz der Stabilisierung in letzter Zeit – nach wie vor ernst. Wir stehen vor teils noch nie dagewesenen Herausforderungen – sowohl in der **Finanzwelt**, als auch in der **Realwirtschaft**.

Die **Herkulesaufgabe** schlechthin ist zweifelsohne die **Neugestaltung der internationalen Finanzmarktarchitektur**.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders verdienstvoll, dass sich das **Bayerische Finanzzentrum** in diesem Jahr beim nunmehr **3. Finanzgipfel** dem Thema **Finanzmarkt-Regulierung** annimmt.

Die Vielzahl an **hochkarätigen Referenten** und die **hohe Anzahl an Teilnehmern** aus allen Bereichen der Finanzbranche unterstreichen, wie **wichtig** das **Thema** für den national und interna-

tional bedeutenden **Finanz- und Versicherungsstandort Bayern** ist.

In aller gebotenen Kürze möchte ich einige mir wichtige **Aspekte** zum Thema Finanzmärkte und Finanzmarkt-Regulierung **ansprechen**.

Die **internationale Gemeinschaft** ist bei der Neugestaltung der Finanzmarktarchitektur **auf** einem **guten Weg**. Viele der Ursachen und Treiber der Finanzkrise wurden aktiv angegangen. Das zeigen die Beschlüsse der G20-Staaten im Rahmen der Weltfinanzgipfel sowie die Maßnahmen, die auf europäischer Ebene vereinbart wurden. Es gilt allerdings, an ihnen dranzubleiben und eine intelligentere Regulierung zu installieren, solange das Zeitfenster dafür geöffnet ist.

Mit dem **Koalitionsvertrag** setzt auch die **Bundesregierung** hierzu klare und wichtige Zeichen.

Für mich ganz entscheidend ist: Wir brauchen in Deutschland und international eine **Regulierung mit Augenmaß**. Innovationen bei Banken und gewerblichen Unternehmen dürfen durch Überregulierung nicht ausgebremst werden. Alles über

einen Kamm zu scheren ist deshalb genauso unangebracht wie brutale Rasenmähermethoden.

Daher lehne ich auch **pauschale Verschärfungen im Aufsichtsrecht** ab. Künftig muss das **Geschäftsmodell** eines Instituts ein **zentrales Beurteilungskriterium** für die Entscheidung über Aufsichtsmaßnahmen sein.

In der aktuellen wirtschaftlichen Lage kommt es vor allem darauf an, eine **Kreditklemme** zu verhindern. Die Kreditwirtschaft muss sich ihrer Verantwortung bewusst sein. Besonders wichtig ist deshalb, dass die prozyklischen Wirkungen der **Basel-II-Eigenkapitalregeln** abgemildert werden.

Daneben muss das **Zuständigkeitswirrwarr für die Finanzbranche** auch international noch stärker abgebaut werden. Unklare Verantwortlichkeiten haben zum Ausmaß der aktuellen Finanzkrise beigetragen.

Außerdem darf es weder einen **Regelungswettlauf** noch einen **Wettkampf um die Bedeutungshoheit** zwischen den Institutionen

auf internationaler Ebene geben. Das können und dürfen wir uns nicht leisten.

Wichtig sind mir auch zwei generellere Aspekte. **Zum einen** ist vielerorts an die Stelle des klassischen Sparkapitalismus ein **Pumpkapitalismus** getreten.

Ganz gleich, ob von vornherein nicht bedienbare Hypothekenkredite oder hochspekulative Finanzvehikel: Es bedarf hier schnellstens eines **Mentalitätswandels** – und zwar bei allen Beteiligten. „**Maß halten**“ muss als Gebot wieder stärker an Bedeutung gewinnen.

**Zum anderen** hat die Finanzkrise nicht nur Kapital vernichtet, sondern auch viel von einer für das Wirtschaften extrem wichtigen Währung: **Vertrauen**. Das ist brandgefährlich. Denn nur mit Vertrauen sind in unserer komplexen Informationswelt Geldanlage, Konsum und Investitionen überhaupt vorstellbar.

Für alle Akteure heißt es nun: **Vertrauen zurückgewinnen**. Das geht nur durch Qualität bei den Regulierungsinhalten, Transparenz bei den Produkten und

Authentizität bei der Kommunikation – auch und gerade im Bankgeschäft.

So viel von meiner Seite. Schließlich soll ja noch Zeit für die anderen Teilnehmer und Ihre Fragen sein.  
Vielen Dank!